

## **Dialogpionier Bernhard Stillfried starb im Alter von 86 Jahren**

Ehemaliger Leiter des Österreichischen Kulturinstituts in London und der Auslandskultursektion war Mitglied des "Pro Oriente"-Vorstands

---

Wien, 28.11.2011 (KAP) Bernhard Stillfried, in den 1970er- und 1980er-Jahren einer der prägenden Gestalter der österreichischen Auslandskulturpolitik, ist am Samstag in Wien im Alter von 86 Jahren gestorben. Er war u. a. Kuratoriums- und Vorstandsmitglieds der Stiftung "Pro Oriente". "Pro Oriente" verliere einen "Mitstreiter, der jahrzehntelang ehrenamtlich für die Ziele des Dialogs" zwischen den Kirchen tätig gewesen sei, würdigte Stiftungs-Präsident Hans Marte den Verstorbenen in einer Aussednung am Montag.

Marte: "Mit seinem breiten Betätigungsfeld und seinen zahlreichen Verbindungen zu Ost- und Südosteuropa war uns sein Rat und seine Unterstützung besonders auch bei der Einladung junger Wissenschaftler überaus wertvoll. Mit Stillfried ist ein liebenswürdiger Mensch mit überzeugender christlicher Gesinnung von uns gegangen."

Stillfried wurde am 17. November 1925 in Wien geboren. Er studierte Jus, Politikwissenschaft und schließlich Ethnologie und Geschichte. Ehe er in den Bundesdienst eintrat, war er Programmassistent bei der BBC in London. Von 1958 bis 1974 war Stillfried Leiter des Kulturreferats für den Vorderen Orient, 1975 bis 1986 Direktor des Österreichischen Kulturinstituts in London und von 1986 bis 1990 Sektionschef der kulturpolitischen Sektion des Außenministeriums. Nach seiner Pensionierung war er Konsulent von Außenminister Alois Mock und Präsident der "Österreichischen Kulturvereinigung" in Wien.

Mit den Österreichischen Kulturinstituten in Kairo, Istanbul und Teheran, der Einrichtung von Österreich-Bibliotheken und der Schaffung eines dichten Netzes österreichischer Lektorate an ausländischen Universitäten setzte er wesentliche Initiativen der österreichischen Kulturpolitik im Ausland. Er wurde mit einer Vielzahl in- und ausländischer Orden geehrt und erhielt Ehrendoktorate u. a. der Universitäten von St. Andrews (Schottland), Lemberg und Czernowitz.

Quelle: <http://www.kathweb.at/site/nachrichten/database/43338.html>